
Heinrich
SCHÜTZ

Das Benedicite vor dem Essen

„Aller Augen warten auf dich, Herre“
Zwölf geistliche Gesänge 1657 Nr. 10, SWV 429

Motette für vier Stimmen (SATB) und Orgel ad libitum
Orgelaussetzung von Paul Horn
herausgegeben von Günter Graulich

All our eyes do wait, o Lord, upon thee
Motet for four-part choir (SATB) with organ ad libitum
organ realization by Paul Horn
English version by Margaret Schubert
edited by Günter Graulich

Stuttgarter Schütz-Ausgabe

Sämtliche Werke nach den Quellen neu herausgegeben von Günter Graulich unter Mitarbeit von Paul Horn

Partitur/Full score



Carus 20.429

Quelle:

„Zwölf Geistliche Gesänge“, Erstdruck hrsg. v. Chr. Kittel, Dresden 1657. Als Vorlage für die kritische Neuausgabe wurden die Exemplare der Herzog August-Bibliothek Wolfenbüttel (Signatur: 12.8—12.12 *Musica fol.*) und der Deutschen Staatsbibliothek Berlin (Signatur: *Mus. ant. pract. 4° S 810*) herangezogen. Diesen Bibliotheken danke ich für die Publikationserlaubnis.

Originaltitel der Werkreihe (in 5 Stimmbüchern überliefert) nach dem Stimmbuch *CANTUS*:

„Zwölff | Geistliche Gesänge | / Mit vier Stimmen | Für kleine Cantoreyen zum Chor | Benebenst dem Basso Continuo nach be-
liebung hierbey zugebrauchen | / Welche | Von dem Churf. Sächs.
Capellmeister | Heinrich Schützen | Hiebevorn in seinen Neben-
Stunden aufgesetzt | / Jetzo aber Zusammen getragen | und mit
seiner Vergünstigung | zum öffentlichen Druck befördert worden | /
Durch | Christoph Kitteln | / Der Churfürstl. Sächsis. Capelln
bestalten | Organisten. | *CANTUS*. (= Bezeichnung des Stimmbu-
ches) | *OPUS DECIMUM TERTIUM*. | Dresden | gedruckt in
Wolfgang Seyfferts Druckerey | 1657.“

Im *INDEX* aller Stimmbücher ist das vorliegende Werk übereinstimmend wie folgt angezeigt:

„10. Das Benedicite vor dem Essen: Aller Augen tc.“

Originaltext nach der *CANTUS*-Stimme:

„X. a 4. Das Benedicite, Vor dem Essen. *CANTUS*.
Aller Augen warten auff dich Herre und du giebest jhnen ihre
Speise zu seiner Zeit du thust deine milde Hand auff und
sättigest alles was da lebet mit Wohlgefallen.
Vater unser der du bist im Himmel | geheilget werde dein
Nam zukom dein Reich dein Will gescheh wie im Himmel
also auch auff Erden unser täglich Brod gib uns Herr heute und
vergib uns unser Schuld wie wir vergeben unsern Schuldigern |
und führ uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns vom Vbel |
denn dein ist das Reich und die Krafft und die Herrligkeit in
Ewigkeit Amen.
Herre Gott Himlischer Vater segne uns und diese deine
Gaben die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen durch
Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herren Amen.“

Die in allen fünf Stimmbüchern enthaltene Vorrede der Werkreihe (SWV 420—431), von Christoph Kittel verfaßt, enthält Hinweise zur Aufführungspraxis:

„Günstiger lieber Leser. | Nach dem diese Zeit über | so lang in
Ihrer Churfürstlichen | Durchlaucht. zu Sachsen etc. Diensten ich |
mich unterthänigst befunden | von höchstge- | dachten Seiner
Churfürstl. Durchl. wohl- | bestalten Capellmeister | Herrn
Heinrich | Schützen | ich allerhand Musicalische Sachen damit ich
die | mir untergebene Churfürstl. Capell Knaben | exerciren
wollen | / colligiret habe | seynd mir unter andern auch diese
zwölff Stücke | dero Würdigkeit vorgekommen | daß ich sie iedoch
mit bewilli- | gung ietzo wohlgedachtes Herrn Authoris zu Gottes
Ehren | und Christlichen nützlichen Gebrauch | in Kirchen und
Schulen | zum öffentlichen Druck außfertigen und dabey mit
wenigen er- | innern wollen:

1. Daß diese Composition für einen völligen Chor / auch ohne | die Orgel Vocaliter und Instrumentaliter zu musiciren eigend- | lich gemeinet und eingerichtet /
2. Daher auch der Bassus Continuus nicht aus noht / sondern | nur nach beliebung dabey zugebrauchen / auff Gutachten des | Buchhändlers / aufgesetzt / und zugleich mit heraus gegeben | worden ist / und die Herren Organisten / welche etwa mit ihrer || Orgel einzustimmen gedencken / derowegen freundlich erinnert | werden / wo nicht das ganze Wercklein iedoch etzliche Stücke | daraus / bevorab aber die Meß und das Magnificat / in ihre ge- | wöhnliche Tabulatur oder Partitur zu übersetzen / und daraus mit ein- | zuspielen.
3. Wo in dem Freudengesang des H. Bernhardi: Item | in den Hymno: Christe fac ut sapiam darbey verzeichnet stehet / erster | und ander Chor / daß dardurch nicht angedeutet werde / als ob es | von 8. Stimmen sey: Sondern daß / wo Adjuvantes und zwey | Copeyen vorhanden / solche Stücke gleich als per Choros, mit bessern | Effect gehöret werden können / massen denn solcher

Sources:

„Zwölf Geistliche Gesänge“, first edition edited by Chr. Kittel, Dresden 1657. The present new critical edition follows the copies in Wolfenbüttel (Herzog August-Bibliothek, Cat. No. 12.8—12.12 *Musica fol.*) and Berlin (Deutsche Staatsbibliothek, Cat. No. *Mus. ms. pract. 4° S 810*). The editor is indebted to both libraries for providing facsimiles of the source material.

Original title of the collection (5 part-books extant) here from the *CANTUS*:

“Twelve Sacred Songs for four voices for small church choirs, to be performed, if so desired, with the appended basso continuo. Composed by the Musical Director of the Electoral Saxon Court, Heinrich Schütz, previously composed in his spare time but now brought together and published with his consent by Christoph Kittel, organist to the Chapel Royal of the Electoral Saxon Court. *CANTUS* (title of the part-book) *OPUS DECIMUM TERTIUM*, Dresden, printed in the printing-house of Wolfgang Seyffert, 1657.”

The present work is included in the *INDEX* of all the part-books as follows:

“10. Das Benedicite vor dem Essen: Aller Augen tc.”

Original text: cf adjacent German column.

The English performing text of the present work (Margaret Schubert) reads as follows:

All our eyes do wait, O Lord, upon thee, and thou givest unto them their meat in due season. Thou openest thine hand in mercy, and fillest with plenteousness all creatures living. Our Father, which art in heaven, Hallowed be thy name. Thy kingdom come. Thy will be done, in earth as it is in heaven. Give us, Lord, this day our daily bread. And forgive us all our trespasses, as we forgive them that trespass against us. And lead us not into temptation, but deliver us from evil: For thine is the kingdom, and the power, and the glory for evermore. Amen.
Lord our God, Father in heaven, bless us and these tokens of thy bounty, which in thine everloving kindness thou bestowest, through our Lord Jesus Christ, thy beloved Son, our Redeemer. Amen.

Preface by Christoph Kittel (printed in all the part-books):

“Gracious, dear Reader. During the long time that I have been in the humble services of Your Electoral Excellency in Saxony etc and have performed all manner of musical things by his revered Electoral Excellency’s appointed Director of Music, Herr Heinrich Schütz, in the training of the singing boys of the Chapel Royal assigned to me, amongst others these twelve pieces have appeared to be of such high quality that I — with the consent of the esteemed author — have prepared them for publication in churches and schools, calling attention to a few points:

1. That this composition is intended and designed for full choir and may be performed with voices and instruments without organ.
2. Consequently the bassus continuus has been included, not of necessity but to be used at discretion on the recommendation of the publisher. Organists desirous of using the organ in their performance are therefore kindly urged to transcribe, if not all the work then various parts of it, above all the Mass and the Magnificat, into the customary tablature or score and play in performance from that.
3. In the Song of St Bernard: Item: in the hymn ‘Christe fac ut sapiam’, although it is marked as for 1st and 2nd choir, yet it is not thereby stated that it is in eight parts, but that, should sufficient Adjuvantes (deputy performers) and two copies be available, such pieces can be performed per Choros (antiphonally) to better effect. In my opinion the Litany is especially suitable for this. If the markings have not been made explicit it is because the difference between 1st and 2nd choir is sufficiently well-known, and the conductor will know, at his own discretion how to arrange things or for any particular reason how to differentiate and separate one choir from the other. Farewell. Christoph Kittel.” Translation copyright by Derek McCulloch.

Meinung | nach | insonderheit die Litaney wohl geschicket ist | seynd aber zu | derselben | ehist gedachte Wort | darumb nicht verzeichnet wor- | den | dieweil der Vnterscheid des ersten und andern Chors da- | rinnen sonst gnugsamb bekant ist | und der Dirigent der Music seiner | Beliebung nach | damit selbst zugebahren | oder aber umb gewis- | ser Nachrichtung willen einen Chor von dem andern abzuthei- | len | und zu unterzeichnen wohl wissen wird. Lebe wohl. | Christoph Kittel.

Entstehungszeit:

Die von Christoph Kittel unterzeichnete Vorrede „Günstiger lieber Leser“ ist nicht datiert. Ph. Spitta (SGA XII, S. VIII) nimmt an, die „Zwölf geistlichen Gesänge“ seien „nach und nach entstanden“ und würden „gewiß in frühere Zeiten des Komponisten“ zurückreichen.

Nach H. J. Moser (*Heinrich Schütz, Sein Leben und Werk*, Kassel und Basel 1954, S. 191) reichen die „Zwölf Geistlichen Gesänge“ (1657) „z. T. bis in die Zeit der *Cantiones sacrae* zurück“ (1625 im Druck erschienen). F. Blume (*Geschichte der Evangelischen Kirchenmusik*, Kassel und Basel 1965, S. 144) dagegen läßt mit ihnen die Spätphase des Schütz'schen Schaffens beginnen. Für die beiden Werke SWV 429 und 430 dürfte Blumes Ansicht einer späten Entstehung kaum haltbar sein, denn sie sind zweifellos in SWV 88–90 und SWV 91–93 vorgebildet.

Kritische Erstausgabe von SWV 429: *Heinrich Schütz, Sämtliche Werke*, hrsg. von Philipp Spitta, Bd. 12, Leipzig [1892], S. 171–175.

Aufführungspraktische Hinweise

1. Allgemeines über die Werkreihe:

Wie die „Geistliche Chormusik“, so sind auch die in den „Zwölf Geistlichen Gesängen“ vereinigten Werke, im Gegensatz zu Schütz' Werken konzertierenden Stils, zunächst ohne Basso continuo entworfen. Die von Heinrich Schütz komponierten Stimmen bilden in ihrem Zusammenklang ein in sich vollständiges Gefüge, das der füllenden Akkorde eines Tasteninstrumentes nicht bedarf. Den „Vier Stimmen“ ist — vermutlich von Kittel, nicht von Schütz — ein Generalbaß „nicht aus noth“-wendigkeit „sondern nur . . . auff Gutachten des Buchhändlers“ (Verlegers) beigegeben, der sich davon wohl einen besseren Verkaufserfolg versprach. Dennoch schließt das Vorwort an den günstigen lieben Leser für einige Stücke des Gesamtwerkes „bevorab die Meß und das Magnificat“ (SWV 420–423 und 426) eine Orgelbegleitung nicht aus: „Die Herren Organisten | welche etwa mit Ihrer Orgel einzustimmen gedencken |“ werden „derowegen freundlich erinnert | wo nicht das gantze Wercklein jedoch etzliche Stücke daraus . . . in ihre gewöhnliche Tabulatur oder Partitur zu übersetzen und daraus mit einzuspielen.“

Originaltitel und Vorrede empfehlen außerdem hinsichtlich der Darstellung der „Zwölf Geistlichen Gesänge“:

- die kleine Besetzung: „Für kleine Cantoreyen zum Chor“ (Originaltitel),
- den „völligen Chor“, d. h.: die gemischte „Cantorey“-Besetzung: alle Stimmen können gleichzeitig „Vocaliter und Instrumentaliter“ besetzt sein (Vorrede, Ziffer 1),
- die „per choros“-Praxis des „bessern Effects“ wegen bei drei Stücken der Werkreihe, SWV 427, 428, 431 (Vorrede, Ziffer 3), d. h. „einen Chor von dem andern abzuteilen“ (Vorrede zur Geistlichen Chormusik).

Kittel steht mit seinen Anweisungen inhaltlich auf dem Boden der Schütz-Vorrede zur „Geistlichen Chormusik“ 1648. Man wird kaum fehlgehen, wenn man daraus für einige polyphone Stücke der „Zwölf Geistlichen Gesänge“ auch jene dort ausgesprochene Praxis mit getrennten „Vocal- und Instrumental-Parteyen“ übernimmt, d. h.: bestimmte Stimmen des Satzes sind durchgehend nur vokal, andere nur instrumental auszuführen, beide wohl vorzugsweise in solistischer Besetzung. Bei der Einrichtung eines Werkes in diesem Sinne ist darauf zu achten, daß für die vokale Besetzung solche Stimmen ausgewählt werden, die den Text vollständig vortragen.

Im übrigen bleiben dem „Dirigenten der Music“ innerhalb der Grenzen barocker Aufführungspraxis nach Kittel (und Schütz) „seiner Beliebung nach“ weitere Besetzungsvarianten.

Date of composition

The preface signed by Chr. Kittel and addressed to the “Gracious, dear Reader”, bears no date. Ph. Spitta (SGA XII, p. VIII) assumes that the “12 Sacred Songs” were composed over a long period of time, some of them clearly early in the composer’s development.

H. J. Moser (cf Moser: *Heinrich Schütz, Sein Leben und Werk*, Kassel and Basle 1954, p 191) puts the date of composition of the “Zwölf geistliche Gesänge” (1657) “in some cases as far back as the time of the *Cantiones sacrae*”, which were printed in 1625. For F. Blume, on the other hand, (*Geschichte der Evangelischen Kirchenmusik*, Kassel and Basle 1965, p 144) they mark the commencement of the last phase of Schütz’s work. Blume’s contention that SWV 429 and 430 are late compositions can hardly be considered tenable in view of their close affinity to SWV 88–90 and SWV 91–93.

First critical edition of SWV 429: *Heinrich Schütz, Complete Works*, edited by Philipp Spitta, Vol. 12, Leipzig (1892), pp. 171–175.

Suggestions for performing the work

1. General comment on the collection:

As is the case with the “Geistliche Chormusik” the “Twelve Sacred Songs” were conceived primarily for performance without the basso continuo, as opposed to Schütz’s works in the “concertato” style, where the basso continuo is obbligato. The vocal parts composed by Schütz are complete in themselves and are not in need of additional chordal support from a keyboard instrument. To the four vocal parts a basso continuo part has been added, presumably by Kittel and not by Schütz, “not of necessity but only on the recommendation of the publisher”, since this would probably increase the collection’s sale potential. On the other hand the Preface to the Dear, benevolent Reader makes it clear that for some of the works, “notably the Mass and the Magnificat” an organ accompaniment is a distinct possibility: “Organists thinking of joining in on the organ are kindly urged to transcribe, if not all the work at least some parts of it, into their customary tablature or score, and to play from that”. The original title and the preface also make the following recommendations for performance of the “Twelve Sacred Songs”:

- with small forces (cf original title)
- “full choir”, in other words the mixed “Kantorei” with voices and instruments colla parte (preface, par. 1)
- antiphonally (per choros); this enhances three works in the collection, SWV 427, 428, 431 (preface, par 3). “One choir is divided off from the other” (preface to the Geistliche Chormusik). Kittel’s recommendations are based in substance on Schütz’s preface to the Geistliche Chormusik of 1648. One cannot go wrong if in some of the more polyphonic numbers of the “Twelve Sacred Songs” one adopts the system advanced by Schütz in that preface of having some of the lines taken purely vocally and others instrumentally, probably using only one voice or instrument to a part, and bearing in mind that the vocal lines chosen must have the full text. Otherwise the “conductor of the music” is afforded full discretionary powers by Kittel (and Schütz) to deploy his resources within the limits of baroque performing practice.

2. Resources:

- ‘coro favorito’ SATB (or SSAT), with continuo ad lib. or ‘coro favorito’ SATB (or SSAT), with voices and instruments colla parte; continuo ad lib.
- As solo works, with one or more parts performed vocally, the remainder instrumentally.

2. Besetzungsmöglichkeiten:

a) Favorit-Chor SATB (oder SSAT) ohne (oder mit) Bc
Favorit-Chor SATB (oder SSAT) + duplizierende Instrumente
ohne (oder mit) Bc.
Solistische Besetzung einer oder mehrerer Stimmen vokal, der
übrigen instrumental.

b) Besetzungsvorschläge für die Instrumentalstimmen:

Instrument 1 (Sopranlage): Violine, Diskantgambe, Diskantzink,
Diskantkrummhorn, Diskantpommer (Oboe), Querflöte oder
Sopranblockflöte (4').

Instrument 2 (Altlage): Viola, Violine, Alttenorgambe, Altzink,
Altposaune, Altkrummhorn, Altpommer (Englischhorn), Altdul-
zian oder Altblockflöte (4').

Instrument 3 (Tenorlage): Viola, Violoncello, Baßgambe, Tenor-
posaune, Tenorkrummhorn, Tenorpommer, Tenordulzian (Fagott)
oder Tenorblockflöte (4').

Instrument 4 (Baßlage): Violoncello, Baßgambe, Tenor- oder
Baßposaune, Baßkrummhorn, Baßpommer, Baßdulzian (Fagott)
oder Baßblockflöte (4').

c) Basso continuo:

Tasteninstrument: Orgel, Cembalo

oder auch ein Instrument der Lautenfamilie

Melodieinstrument in 16'- oder 8'-Lage:

Kontrabaßgambe, Kontrabaß; Violoncello, Baßgambe oder
Baßdulzian (Fagott).

Liturgische Stellung

a) für den evangelischen Gottesdienst:

Tischgebet vor dem Essen / „Geistliche Tischmusik“: Communion
(Kirchenmusik zur Austeilung des Heiligen Mahles).

b) für den katholischen Gottesdienst:

Communion (Hans Böhringer)

b) Instrumentation:

The following instruments are recommended:

*1st instrument (soprano register): violin, treble viol, treble
cornetto, descant krummhorn, treble shawm (oboe), flute or
soprano recorder (4 ft).*

*2nd instrument (alto register): viola, violin, tenor viol, alto
cornetto, alto sackbut, alto krummhorn, alto shawm (english
horn), alto dulcian or alto recorder (4 ft).*

*3rd instrument (tenor register): viola, violoncello, bass viol, tenor
sackbut, tenor krummhorn, tenor shawm, tenor dulcian (bassoon)
or tenor recorder (4 ft).*

*4th instrument (bass register): violoncello, bass viol, tenor or bass
sackbut, bass krummhorn, bass shawm, bass dulcian (bassoon) or
bass recorder (4 ft).*

c) Basso continuo:

*keyboard instrument: organ, harpsichord or an instrument of the
lute family*

bass instruments in 16 ft or 8 ft register:

*violone, double-bass; violoncello, bass viol or bass dulcian
(bassoon).*

Liturgical use

a) in the Protestant and Anglican Churches:

Thanksgiving and Holy Communion.

b) in the Roman Catholic Church:

Communion motet (Hans Böhringer).

Stuttgart, 6. Juni 1968

Günter Graulich

Stuttgart, June 6th, 1968

Günter Graulich

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:

Partitur (Carus 20.429),

Chorpartitur (Carus 20.429/05),

komplettes Orchestermaterial (Carus 20.429/09).

The following performance material is available for this work:

full score (Carus 20.429),

choral score (Carus 20.429/05),

complete orchestral material (Carus 20.429/09).

Zwölf

Geistliche Gesänge /

Für vier Stimmen

Für kleine Cantoreyen zum Chor

Bemerkß dem Basio Concinuo nach belebung dierbey zu gebrauchden /

Wider

Von dem H. H. Sächs. Capellmeister

Heinrich Schütz

Darvor in seinen Neben-Stunden aufgesetzt /

Weg oder Zusammen getragen / und mit seiner Vergesslichkeit zum öffentlichen Dienst befördert worden /

Durch

Christoph Kitzlein /

Der Ehrenfürstl. Sächs. Capellen gehalten

Organisten.

ALTUS

OPUS DECIMUM TERTIUM.



Dresden / gedruckt in Wolffgang Seyfferts Druckerey

1657.



INDEX

1. Kyrie / **WEL** Vater in Ewigkeit / *x.*
Super-misam Fons Bonitatis.
2. Das teuffelche Gloria in excelsis, Super: All Ehr
und Lob sol Gottes seyn.
3. Der Nicömische Glaube: Ich gläube an einen einigen Gott.
4. Die Wort der Einfegung des heiligen Abendmals.
5. Der III. Psalm. Ich dancke dem Herrn von ganzem Herz.
6. Dancksagen wir alle **WEL**.
7. Magnificat: Meine Seele erhebt den Herren.
8. Des H. Bernhardt FreudenGesang / über Sohaan Her-
mans Pfarrern in Köben Poeti.
9. Die teuffelche gemeine Litancy / auff Artß derofelbigen in etliche
gewisse Versus gebracht.
10. Das Benedicte vor dem Essen: Aller Augen *x.*
11. Das Gratias nach dem Essen: Dancket dem Herrn *x.*
12. Christe fac ut sapiam: Hymnus pro vera Sa-
pientia ad D. O. M. in Auditoriis & Scholis.



Das Benedicite vor dem Essen »Aller Augen warten auf dich, Herre«

Das Tischlied vor dem Essen

Teil 1: Psalm 145, 15-16; Teil 2: Liturgische Umbildung von Matthäus 6, 9-13

Teil 3: Martin Luthers Tischgebet vor dem Essen

(„Hausbüchlein“ im Anhang des Kleinen Katechismus) 1529

Zwölf geistliche Gesänge 1657, Opus 13 Nr. 10 (SWV 429)

Heinrich Schütz

1585–1672

1. Aller Augen warten auf dich, Herre

CANTUS.

Sopran
Instrument 1
(c¹-e²)

AL

ALTUS.

Alt
Instrument 2
(g-a¹)

TENOR.

Tenor
Instrument 3
(c-f¹)

BASSUS.

Baß
Instrument 4
(E-b)

Bassus Continuus.

Orgel
ad libitum
(E-d¹)

Al-ler Au-gen war-ten auf dich, Her-re, und du gibest ihnen ih-re Spei-se zu
All oureyes do wait, O Lord, up-on thee, and thou givest unto all their meat in due

Al-ler Au-gen war-ten auf dich, Her-re, und du gibest ihnen ih-re Spei-se zu
All oureyes do wait, O Lord, up-on thee, and thou givest unto all their meat in due

Al-ler Au-gen war-ten auf dich, Her-re, und du gibest ihnen ih-re Spei-se zu
All oureyes do wait, O Lord, up-on thee, and thou givest unto all their meat in due

Al-ler Au-gen war-ten auf dich, Her-re, und du gibest ihnen ih-re Spei-se zu
All oureyes do wait, O Lord, up-on thee, and thou givest unto all their meat in due

7

sei-ner Zeit. Du tust dei-ne mil-de Hand auf und sätti-gest al-les, was da le-bet, mit Wohlge-fal-len.
sea-son. Thou op'nest thine hand in mer-cy and fillest with plenteousness all creatures, all creatures liv-ing.

7

sei-ner Zeit. Du tust dei-ne mil-de Hand auf und sätti-gest al-les, was da le-bet, mit Wohlge-fal-len.
sea-son. Thou op'nest thine hand in mer-cy and fillest with plenteousness all creatures, all creatures liv-ing.

7

sei-ner Zeit. Du tust dei-ne mil-de Hand auf und sätti-gest al-les, was da le-bet, mit Wohlge-fal-len.
sea-son. Thou op'nest thine hand in mer-cy and fillest with plenteousness all creatures, all creatures liv-ing.

7

sei-ner Zeit. Du tust dei-ne mil-de Hand auf und sätti-gest al-les, was da le-bet, mit Wohlge-fal-len.
sea-son. Thou op'nest thine hand in mer-cy and fillest with plenteousness all creatures, all creatures liv-ing.

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

© 1968/1992 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 20.429

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2014 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Günter Graulich

Generalbaßaussetzung: Paul Horn

English text by

Margaret Schubert

15 2. Vater unser

Va - ter un - ser, der du bist im Him - mel! Ge - heil-get wer -
 Our - ter Fa - ther, which art in heav - en, Hal - low - ed be -

Va - ter un - ser, der du bist im Him - mel! Ge - heil-get wer -
 Our - ter Fa - ther, which art in heav - en, Hal - low - ed be -

Va - ter un - ser, der du bist im Him - mel! Ge - heil-get wer -
 Our - ter Fa - ther, which art in heav - en, Hal - low - ed be -

Va - ter un - ser, der du bist im Him - mel! Ge - heil-get wer -
 Our - ter Fa - ther, which art in heav - en, Hal - low - ed be -

de dein Nam. Zu - komm dein Reich. Dein Will ge - scheh, wie im
 thy - Name. Thy king - dom come. Thy will be done, in -

de dein Nam. Zu - komm dein Reich. Dein Will ge - scheh, wie im Him -
 thy - Name. Thy king - dom come. Thy will be done, in - earth -

de dein Nam. Zu - komm dein Reich. Dein Will ge - scheh, wie im
 thy - Name. Thy king - dom come. Thy will be done, in -

de dein Nam. Zu - komm dein Reich. Dein Will ge - scheh, wie im
 thy - Name. Thy king - dom come. Thy will be done, in -

Him - mel, al - so auch auf Er - den. Un - ser täg - lich Brot, gib
 earth as it is in heav - en. Give us, Lord, this day, give

- mel, al - so auch auf Er - den. Un - ser täg - lich Brot
 Give us, Lord, this day,

Him - mel, al - so auch auf Er - den. Un - ser täg - lich Brot
 earth as it is in heav - en. Give us, Lord, this day,

Him - mel, al - so auch auf Er - den. Un - ser täg - lich Brot
 earth as it is in heav - en. Give us, Lord, this day,

32

uns, Herr, gib uns, Herr, gib uns, Herr, heu - te. Und ver -
 us, Lord, give us, Lord, give us our daily bread. And for -

gib, gib, gib, gib, uns, Herr, heu - te.
 give us, give us, Lord, our daily bread.

gib uns, Herr, gib uns, Herr, Herr, heu - te. Und ver - gib
 give us, Lord, give us, Lord, our daily bread. And for - give

gib uns, Herr, gib uns, Herr, heu - te.
 give us, Lord, give us our dai - ly bread.

32

36

gib uns un - ser Schul - pass - de, wie wir ver - ge - ben
 give us all our tres - pass - es, as we for - give them

Und ver - gib uns un - ser Schul - de, wie wir ver - ge -
 And for - give us all our tres - pass - es, as we for - give

uns un - ser, un - ser Schul - de, wie wir ver -
 us all our, all our tres - pass - es, as we for -

Und ver - gib uns un - ser Schul - pass - de, wie wir ver - ge -
 And for - give us all our tres - pass - es, as we for - give

36

41

un - sern Schul - di - gern. Und führ uns nicht in Ver - su -
 that tres - pass a - gainst us. And lead us not in - to temp - ta -

ben un - sern Schul - di - gern. Und führ uns nicht in Ver - su -
 them that tres - pass a - gainst us. And lead us not in - to temp - ta -

ge - ben un - sern Schuldi - gern. Und führ uns nicht in Ver - su -
 give them that tres - pass a - gainst us. And lead us not in - to temp - ta -

ben un - sern Schuldi - gern. Und führ uns nicht in Ver - su -
 them that tres - pass a - gainst us. And lead us not in - to temp - ta -

41

46

chung, son-dern er - lö - se uns vom Ü -
 tion, but de - liv - er us from e -

chung, son - dern er - lö - se uns vom Ü -
 tion, but de - liv - er us from e -

chung, son - dern er - lö - se uns, er - lö - se uns vom Ü -
 tion, but de - liv - er us, de - liv - er us from e -

chung, son-dern er - lö - se uns vom Ü -
 tion, but de - liv - er us from e -

51

bel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr-lich-keit in
 vil: For thine is the kingdom, and the power, and the glo - - ry for

bel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lichkeit in
 vil: For thine is the kingdom, and the power, and the glo - - ry for

bel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
 vil: For thine is the kingdom, and the power, and the

bel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
 vil: For thine is the kingdom, and the power, and the

57

E - wig-keit, und die Herr-lich-keit in E - wig-keit! A - - - - men.
 ev - er-more, and the glo - - ry for ev - er-more. A - - - - men.

E - wig-keit, und die Herr-lich-keit in E - wig-keit! A - - - - men, A - men.
 ev - er-more, and the glo - - ry for ev - er-more. A - - - - men, A - men.

Herr-lich-keit in E - wig-keit, in E - wig - keit! A - - - - men.
 glo - - ry for ev - er-more, for ev - er - more. A - - - - men.

Herr-lich-keit in E - wig-keit, in E - wig-keit! A - - - - men.
 glo - - ry for ev - er-more, for ev - er-more. A - - - - men.

63 3. Herre Gott, himmlischer Vater

Her - re our Lord Gott, God, himm - Fa - li - scher ther in Va - heav - ter, en, seg - ne us and these

seg - ne us and these die - se dei - ne Ga - ben, to - kens of thy boun - ty, these to - kens of thy boun - ty, die - se dei - ne Ga - ben, to - kens of thy boun - ty,

die - se dei - ne Ga - ben, to - kens of thy boun - ty, of thy boun - ty, die wir von which in thine seg - ne us and these die - se dei - ne Ga - ben, to - kens of thy boun - ty, die wir von which in thine die wir von which in thine dei - ner mil - den ev - er - lov - ing Gü - kind -

76

dei-ner milden Gü-te zu uns neh-men, durch Je-sum Chri-
 ev-er-lov-ing kind-ness thou be-stow-est, through our Lord Je-
 ben, die wir von dei-ner milden Gü-te zu uns neh-men, durch Je-sum Chri-
 ty, which in thine ev-er-lov-ing kind-ness thou be-stow-est, through our Lord Je-
 dei-ner milden Gü-te zu uns neh-men, durch Je-sum Chri-
 ev-er-lov-ing kind-ness thou be-stow-est, through our Lord Je-
 te, die wir von dei-ner milden Gü-te zu uns neh-men, durch Je-sum Chri-
 ness, which in thine ev-er-lov-ing kind-ness thou be-stow-est, through our Lord Je-

81

stum, dei-nen lie-ben Sohn, un-sern Herren, A-men,
 sus, thy-be-lov-ed Son, our Re-deemer, A-men,
 stum, dei-nen lie-ben Sohn, un-sern Herren, A-men, un-sern Herren,
 sus, thy-be-lov-ed Son, our Re-deemer, A-men, our Re-deemer,
 stum, dei-nen lie-ben Sohn, un-sern Herren, A-men,
 sus, thy-be-lov-ed Son, our Re-deemer, A-men,
 stum, dei-nen lie-ben Sohn, un-sern Herren, A-men,
 sus, thy-be-lov-ed Son, our Re-deemer, A-men,

87

A-men, un-sern Herren. A-men, A-men.
 A-men, our Re-deemer. A-men, A-men.
 A-men, un-sern Her-ren. A-men, A-men.
 A-men, our Re-deem-er. A-men, A-men.
 -men, un-sern Her-ren. A-men, A-men.
 -men, our Re-deem-er. A-men, A-men.
 un-sern Her-ren. A-men, A-men.
 our Re-deem-er. A-men, A-men.



Dinstiger lieber Leser.

Daß dem diese Zeit über
so lang in Eurer Churfürstlichen
Durchlaucht. zu Sachsen zc. Diensten ich
mich unterthänigst befunden / von höchstge-
dachten Eurer Churfürstl. Durchl. wohl-
bestalteten Capellmeister / Herrn Heinrich
Ecklich / ich allerhand Musicalsche Sachen damit ich die
mir untergebene Churfürstl. Capellknaben / erereren wollen/
colligiret habe / seynd mir unter andern auch diese zwölff Stücke
dero Würdigkeit vorgekommen / daß ich sie jedoch mit bewill-
gung also wohlgedachtes Herrn Aufhoris zu Gottes Ehren
und Christlichen nützlichen Gebrauch / in Kirchen und Schulen
zum öffentlichen Druck außfertigen und dabey mit wenigen er-
numern wollen :

1. Daß diese Composition für einen völligen Ehor / auch ohne
die Orgel Vocalter und Instrumentaliter zu musircen eigend-
lich gemeinet und eingerichtet /

2. Daher auch der Bassus Continuus nicht aus noth / sondern
nur nach beliebung dabey zugebrauchen / auff Gutachten des
Buchhändlers / außgesetzt / und zugleich mit heraus gegeben
worden ist / und die Herren Organisten / welche etwa mit ihrer
Orgel

Orgel einzustimmen gedencken / derowegen freundlich erinnere
werden / wo nicht das ganze Verzeichn icedoch etliche Stücke
daraus / bevorab aber die Mess und das Magnificat / in ihre ge-
wöhnliche Tabulatur oder Partitur zu übersetzen / und daraus mit ein-
zuspielen.

3. Wo in dem Freuden Gesang des H. Bernhard: Item
in den Hymno: Christo fac ut sapiam dabey verzeichnet sehet / erster
und ander Ehor / daß dadurch nicht angedeutet werde / als ob es
von 8. Stimmen sey : Sondern daß / wo Adjuvanten und zwey
Copyen vorhanden / solche Stücke gleich als per Choros mit bessern
Effect gehört werden können / massen denn solcher Meinung
nach / insonderheit die Italien wohl geschickt ist / seynd aber zu
derselben / ehst gedachte Wort / darum nicht verzeichnet wor-
den / diewel der Unterschied des ersten und andern Chors da-
rinnen sonst gnugsamb bekant ist / und der Dirigent der Music seiner
Beliebung nach / damit selbst zugebahren / oder aber umd gewis-
ser Nachsichtigung willen einen Ehor von dem andern abzuthe-
len / und zu unterzeichnen wohl wissen wird. Jede wohl.

Christoph Weigel.

SWV 420—431, Erstdruck 1657 der „Zwölf geistlichen Gesänge“ (Exemplar Wolfenbüttel, Basso continuo-Stimmbuch): Vorwort von Christoph Kittel, der die Werkreihe 1657 im Auftrag von Heinrich Schütz herausgab. Als Organist des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. war Kittel

bemüht, Kompositionen des Hofkapellmeisters Schütz zu sammeln, die er im Unterricht der Kapellknaben verwenden konnte.